

Niedersächsischer Landtag

Dirk Adomat MdL

Uli Watermann MdL



Wahlkreisbüros

Rosa-Helfers-Haus
Heiligeiststraße 2
31785 Hameln

Dirk Adomat:

Telefon: 05151 1073388
Telefax: 05151 1073394

www.dirk-adomat.de
info@dirk-adomat.de

Uli Watermann:

Telefon: 05151 1073397
Telefax: 05151 1073394

www.ulrich-watermann.de
info@ulrich-watermann.de

17. Mai 2018

Pressemitteilung

Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont erhält Fördermittel vom Land Niedersachsen

Die Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont kann mit einer Förderung durch das Land Niedersachsen rechnen. Dies teilten die heimischen SPD-Landtagsabgeordneten Dirk Adomat und Uli Watermann am Mittwoch mit. „Wie wir heute aus dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung erfahren haben, wird die Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont eine Förderung für ihr Projekt „Praxis in Sicht“ erhalten. Das freut uns sehr“, so Uli Watermann über den Förderbescheid.

Mit dem Projekt „Praxis in Sicht“ möchte die Gesundheitsregion Hameln-Pyrmont Schülerinnen und Schüler sowie Medizinstudierende für Hausarztpraxen auf dem Land werben. Hierfür hatte sie Fördermittel in Höhe von 70.200 Euro beim Land Niedersachsen beantragt. Dirk Adomat verweist auf die Bedeutung des Projekts: „Was die ärztliche Versorgung auf dem Land angeht, stehen wir in der Zukunft vor großen Herausforderungen. Projekte wie dieses können dazu beitragen, dem drohenden Mangel an Hausärzten auf dem Land entgegenzuwirken. Dies ist für den Erhalt der Lebensqualität in ländlichen Räumen wichtig.“

Der Landkreis Hameln-Pyrmont sei ländlich geprägt und damit vom drohenden Ärztemangel auf dem Land betroffen, so die beiden SPD-Abgeordneten. Sie sind sich einig: „Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen in ländlichen Regionen auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität haben. Dazu gehört selbstverständlich auch die medizinische Versorgung. Ein Baustein dabei ist die Anwerbung von Studierenden für die Arbeit in Hausarztpraxen in diesen Regionen.“ Projekte wie „Praxis in Sicht“ und die Förderung durch das Land Niedersachsen seien deshalb sehr zu begrüßen.